

# Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegraph-Adresse:  
Volksfreund Schneeberg.

Fernsprecher:  
Schneeberg 31.  
Zins 25.  
Schwarzenberg 19.

Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johann-georgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Nr. 255

Freitag, den 2 November 1900

Verlagsnummer Nr. 2212.

Preis: 11 Pf. Eine Ausgabe für die nächsten Kurorttage der Kurorten bei an den betreffenden Tagen keine an demselben Orte nicht abgegeben. Sonstige Beiträge nur gegen Vorauszahlung. Für Rückgabe einzelner Nummern macht die Redaktion nicht verantwortlich.

53.

Jahrgang.

## Zwangsvorsteigerung.

Das im Grundbuche für Borsdorf Blatt 458 auf den Namen Anton Oswald Wagner eingetragene Grundstück soll am

**28. Dezember 1900, vormittags 10 Uhr**

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche — Flurst. 14 A groß und auf 2520 M — 4 geschätzt. Es ist im Flurbuche unter Nr. 1056 b eingetragen, mit 5,58 Steuerheiten belegt und besteht aus einer im Dorfe gelegenen, zu Bauzwecken geeigneten Wiese. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet. Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 7. April 1900 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diesemjenigen, der ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde. Schneeberg, den 27. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht.

Rügel, Ass.

23.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des F. Reichmeisters und Restaurateurs Heinrich Max Eisenreich in Schneeberg ist in Folge eines von dem Gemein-schuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf **den 23. November 1900, vormittags 10 Uhr** vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst anberaumt worden.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses, sowie des Verwalters sind auf der Gerichtsschreiberi zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. Schneeberg, den 30. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber:  
Alt Biesel.

## Stadtverordnetenwahlen in Johannegeorgenstadt betr.

Am Schlusse des laufenden Jahres scheiden aus dem hiesigen Stadtgemeinderathe aus

die anfassigen Stadtverordneten

der unanfassigen Stadtverordnete

3. Herr Werthführer Carl Vetter,

die anfassigen Ersahmänner

4. Herr Jurichter Ernst Lorenz, 5. Herr Schlossermeister Gustav Bauer,

der unanfassigen Ersahmann

## Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Gestern Vormittag 7/10 Uhr hat sich das Kaiserpaar nach Hildesheim begeben, wo Nachmittags die Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelm I. stattfand. Das Kaiserpaar hielt Mittags 1 Uhr 30 Minuten seinen Einzug in die festlich geschmückte Stadt. Unter dem Jubel der Bevölkerung begab sich das Kaiserpaar, escortirt von einer Schwadron Königl. Ulanen, zum Denkmalplatze, wo das Denkmal Kaiser Wilhelm I. enthüllt wurde. Auf die Rede des Oberbürgermeisters erwiderte der Kaiser in kurzer Rede. Dann erfolgte die Fahrt zum Rathaus, wo der Kaiser den Ehrentrunk der Stadt aus dem Naigräfendecher entgegennahm und sich besonders lobend über die Preussischen Gemälde aussprach. Dem Besuch des Rathhauses folgte die Besichtigung des katholischen Domes, wofür dem Kaiserpaar ein kleines Kreuz aus dem Holze des tausendjährigen Rosenstocks vom Bischof Wilhelm überreicht wurde. Dann begab sich das Kaiserpaar zur evangelischen Michaelskirche, wofür Ober-Konfistorialrath Dr. Hahn das Herrscherpaar begrüßte und die Geistlichkeit vorstellte. Auf der Fahrt zum Bahnhof brachte das nach Tausenden zählende Publikum dem Kaiserpaar lebhaftes Ovationen. Um 4 Uhr 25 Minuten fuhr der Kaiser nach Bernigerode zur Jagd beim Fürsten zu Stolberg, während die Kaiserin nach Weisdam zurückkehrte.

Bernigerode, 31. Oktober. (W. L. B.) Seine Majestät der Kaiser ist heute Abend 6 1/2 Uhr hier eingetroffen und alsbald nach dem städtischen Schlosse gefahren. Die Stadt und der Lustgarten des Schlosses sind festlich erleuchtet. Um 7 1/2 Uhr findet im Schlosse Tafel statt.

Hamburg, 31. Oktober. (W. L. B.) Gegenüber umlaufenden Gerüchten, wonach auf dem Dampfer „Bundesrath“ 6 Millionen Mark in Gold beschlagnahmt worden seien, weil man vermutete, dies sei das Vermögen des Präsidenten Krüger, erzählt die „Hamburgische Vö. sen-

halle“, auf dem „Bundesrath“ seien allerdings für 2 Millionen Mark in Goldbarrren beschlagnahmt worden: daß es sich hierbei aber um das Vermögen des Präsidenten Krüger handle, entbehre jeglicher Begründung.

Stuttgart, 31. Oktober. (W. L. B.) In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten machte Ministerpräsident Dr. Freiherr von Mittnacht Mittheilungen über die Bessiller Vorträge; die Kammer nahm hierauf mit 60 gegen 9 Stimmen einen Antrag an, in welchem die Regierung aufgefordert wird, die erforderlichen Schritte zu thun, um den Anspruch Württembergs auf Esparrnisse beim Militärretat zur Geltung zu bringen.

— Am Dienstag begann in der württembergischen Abgeordnetenkammer die Beratung über die Handhabung der Militärconvention. Abgeordneter Hauptmann als Berichterstatter begründete den einstimmig gefaßten Commissionsantrag, der sich gegen die zu ausgebehtete Commandirung preussischer Offiziere nach Württemberg ausspricht und wünscht, daß das württembergische Armeekorps namentlich in den höheren Commandoposten hauptsächlich von württembergischen Offizieren geführt wird. Nach sechsständiger Debatte über die Militärconvention nahm die Abgeordnetenkammer mit allen gegen fünf Stimmen den Commissionsantrag an.

— Generalmajor von Liebert, der vorgestern nach Berlin zurückgekehrt ist, hat sich nach Frankfurt a. O. begeben. Dem Vernehmen nach soll Herr von Liebert unter Beförderung zum Generalleutnant die 6. Division (Frankfurt a. O.), wo er bekanntlich früher als Oberst des 12. Inf. Regts. gestanden hat, an Stelle des Generalleutnants Köpke übernehmen.

Österreich.

— Ueber Wien kommt die Nachricht von einem Zwischenfall an der österreichisch-montenegrinischen Grenze, der ernstlicher Natur gewesen zu sein scheint, zumal da sich montenegrinisches Militär einer groben Grenzverletzung schuldig gemacht hat. In den Wis-

6. Herr Hand Schuhmacher Max Sündel

infolge Ablaufs ihrer Wahlperiode.

Bereits im Laufe des Jahres sind

der anfassigen Stadtverordnete

7. Herr Schneidermeister Max Langer

infolge Ablebens und

der unanfassigen Stadtverordnete

8. Herr Kaufmann Guido Herberger

infolge Grundstücksverwerbs ausgeschieden.

Als Tag für die Neuwahlen ist

**Donnerstag, der 22. November 1900**

bestimmt.

Die stimmberechtigten Bürger hiesiger Stadt werden daher hiermit aufgefordert, an diesem Tage von Vormittags 9 Uhr ab bis Nachmittags 1 Uhr ihre Stimmzettel, auf welchen nach Vorstehendem die Namen von 3 wählbaren und zwar 5 anfassigen und 3 unanfassigen Bürgern enthalten sein müssen, im Rathszimmer vor dem versammelten Wahlausschusse persönlich abzugeben.

Die aufgestellte Wahlliste liegt vom 3. bis mit 17. November dieses Jahres zur Einsicht an Rathsstelle aus. Es steht jedem Beizestigten frei, bis Ende des festbestimmten Tages nach Bekanntmachung und Auslegung gegen die Wahlliste bei dem unterzeichneten Stadtrathe schriftlich oder mündlich Einspruch zu erheben.

Johannegeorgenstadt, am 30. Oktober 1900.

Der Stadtrath.

Müller.

2.

## Jahrmart (nur Krammarkt) am 5. und 6. November 1900 in Eibenstock.

## Holz-Versteigerung auf Breitenbrunner Staatsforstrevier.

In Weisklein'schen Gasthose zu Unter-Breitenbrunn sollen Montag, den 5. November 1900, von vorm. halb 9 Uhr an,

6760 St. w. Röhler	von 7-15 cm Oberst., 4 m lg.		
203	16-31	3/2 u. 4 m lg.	
3195	Verhfangen	8-10	Unterst.
5050	Reisfangen	3 u. 4	
2455		6 u. 7	
59 rm w. Nughäppel	25 rm w. Zaden		
26	Brennhäppel	157,5	Brennäste

aufbereitet in den Durchforstungen der Abth. 10, 18, 32, 33 und 40 bez. Räumung auf Stängel F.

meistbietend versteigert werden.

Kgl. Forstrevierverwaltung Breitenbrunn und Kgl. Forstrentamt Schwarzenberg.

ner politischen Kreise herrscht denn auch berechtigte Enttäuschung, und dieser Grenzfall wird wahrscheinlich abermals eine ernste Bewarnung des unruhigen kleinen Balkanraumes zur Folge haben.

Aus Wien, 31. Oktober wird hierüber berichtet: Bei Razanci, an der herzegowinisch-montenegrinischen Grenze überschritt montenegrinisches Militär die Grenze und überfiel eine österreichische Patrouille. Es entwickelte sich ein lebhaftes Feuergefecht, in welchem ein montenegrinischer Leutnant und ein montenegrinischer Soldat fielen. Von österreichischer Seite wurden von der Patrouille zwei Soldaten schwer verwundet und zwar einer durch Kolbendiebe, da es schließlich zum Handgemenge kam. Die Montenegroer traten zuletzt den Rückzug an.

Belgien.

Lens, 31. Oktober. (W. L. B.) Die Zahl der im Brcken von Pas de Calais auskündigen Grubenarbeiter hat etwas zugenommen. Die Nacht verlief ziemlich unruhig, es wird jedoch kein ernstlicher Zwischenfall gemeldet.

England.

London, 31. Okt. (W. L. B.) Der „Daily Telegraph“ vernimmt, der Marquis of Salisbury sei entschlossen, von seinem Posten als Staatssekretär des Auswärtigen zurückzutreten, dagegen den Posten als Premierminister beizubehalten. Er ist, wie wir glauben, sagt das Blatt hinzu, zu diesem Entschlusse gekommen auf den Rath der Ärzte, obwohl seine Gesundheit zu keinerlei Besorgniß Anlaß giebt. Der Marquis of Lansdowne wird sein Nachfolger im Ministerium des Auswärtigen.

— Die „Times“ schreibt, Salisbury werde wahrscheinlich an einen seiner Kollegen das Amt des Staatssekretärs des Auswärtigen abgeben, selbstverständlich aber als Premierminister nach wie vor die Geschäfte dieses Amtes genau überwachen.

— Bei dem Einzuge der Civ. Volunteers in London hat der neubritische Jingoismus wahre Dingen ge-